

Zusätzliche Belastung für Menschen im Neckartal

Das Bahnprojekt Stuttgart - Ulm ist ohne Alternative. Nur mit dieser Linienführung ist eine direkte Anbindung des Flughafens an die Neubaustrecke nach Ulm realisierbar.

Für „K21“ gibt es keine Planungen, keine Linienführung - es gibt nichts von den Projektgegnern. Klar ist aber: „K21“ würde massive Eingriffe durch neue Gleise auf der Bestandsstrecke in dicht besiedeltem Gebiet im Neckartal bedeuten.

Der Presse ist zu entnehmen, dass selbst erste Kommunalpolitiker der Grünen die „Zerschneidung des Neckartals“ ablehnen.

Kein Konzept, keine Finanzierung

Für „K21“ gibt es keine Planungen und keine Linienführung. Auch die Finanzierung wäre völlig offen. Die dringend erforderliche Verbesserung der Schieneninfrastruktur im Raum Stuttgart würde auf unbestimmte Zeit aufgeschoben! Baden-Württemberg wäre über Jahrzehnte von einem modernen Fernverkehr abgehängt. Dieser würde sich andere schnellere Strecken suchen (Frankfurt - Würzburg - Nürnberg - München).

Mit „K21“ würde der Gleis-Engpass nicht behoben

Ein Kopfbahnhof hat technisch bedingte betriebliche Nachteile: Züge können nur mit sehr niedrigen Fahrgeschwindigkeiten (30 - 40 km/h) in den Bahnhof einfahren. Auch moderne Wendezüge können diese Nachteile nur bedingt ausgleichen. In Stuttgart sind die bestehenden Zufahrtstrecken zudem massiv überlastet. Engpässe entstehen zudem durch das alte und sanierungsbedürftige Gleisvorfeld, die ständigen Richtungswechsel und durch das Kreuzen von ein- und ausfahrenden Zügen. „K21“ würde daran nichts ändern. Der neue Durchgangsbahnhof macht hingegen günstigere Streckenführungen, höhere Kapazitäten und einen reibungslosen Verkehrsfluss möglich. Mit Stuttgart 21 fallen Weichen weg, Rangierloks werden überflüssig.

Städtebauliche Entwicklung

Besonderes Merkmal von Stuttgart 21 sind die freiwerdenden innerstädtischen Flächen von rund 100 Hektar. Dies ist eine einmalige Chance für Stuttgart! Aufgrund der Topographie wäre eine solche innerstädtische Entwicklung ansonsten nur begrenzt möglich. Hinzu kommt die Chance, den Schlossgarten zu erweitern.

„K21“ zerstört Platanen-Allee

Für „K21“ müssten die Platanen der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Allee gefällt werden. Die Grünen haben jedoch selbst beantragt, die Allee zum Naturdenkmal zu erklären. Mit Stuttgart 21 bleibt diese einmalige Allee erhalten! Eingriffe in den Schlossgarten werden bei Stuttgart 21 ausgeglichen. Über 5.000 neue Bäume werden gepflanzt!



Was „K21“ bedeuten würde:

- zusätzliche Gleise und Brücken beim Rosensteinpark und im Neckartal zwischen Cannstatt und Mettingen .
- Eisenbahntrassen durch dicht besiedelte Wohngebiete, verbunden mit zusätzlichem Lärm für Tausende.
- Nur geringfügig geringere Kosten, bei deutlich geringerem Nutzen.
- Baden-Württemberg wäre über Jahrzehnte von einem modernen Fernverkehr abgehängt.